



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Projekt Anforderungsprofile: schulische Instrumente für die Berufswahl und -vorbereitung





Geschichte

2006-2010: Projekt «Optimierung der Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II»

→ Bildungspolitisches Ziel von 95 % Abschlüsse auf Sek II

→ Individuelle Standortbestimmung für gezielte Vorbereitung

2011-2015: schulische Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung, SGV

2018: Nutzen der www.anforderungsprofile.ch optimieren / breiter abstützen, EDK



EDK-Projekt

«Das EDK-Projekt ‘anforderungsprofile.ch: schulische Instrumente für die Berufswahl und –vorbereitung’ ist an der Nahtstelle positioniert und stellt Instrumente zur Verfügung, welche die schulischen Kompetenzen der Schüler/innen mit den schulischen Anforderungen der beruflichen Grundbildungen verknüpfen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Übergangs an der Nahtstelle I.»



EDK-Projekt

«Die Analyse in der Auslegeordnung sowie die externe Expertise haben

- die «**Berner Kompetenzraster**»,
- «**Mindsteps**» des Bildungsraums Nordwestschweiz sowie
- die **Bescheinigung der überfachlichen Kompetenzen** der CIIP

als geeignete Instrumente identifiziert, um die Kompetenzen aus den regionalen Lehrplänen der obligatorischen Schule mit den schulischen Anforderungen der Berufslehren zu verbinden.»

SCHULISCHE KOMPETENZEN

1
de

• Kompetenzraster BE

2
fr/it

berufsspezifische Aufgabendatenbank

Mathematik / Deutsch

→ *mehr Berufe / mehr Aufgaben*

3

• Mindsteps

berufsneutrale Aufgabendatenbank

→ *Berufszuordnung herstellen*

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

4

• Projet romand «Profils de connaissance/compétence» (PCC)

→ *Begrifflichkeiten abstimmen*

(Kompetenzen) / Einbezug OdA's



- Flexibilität bzgl. Arbeitsort und Arbeitszeiten, da Einsätze häufig beim Kunden und ausserhalb der normalen Arbeitszeit stattfinden.
- Offenes Zugehen auf Kunden. Ausgeprägte Teamfähigkeit sowohl in intrapersoneller als auch in interpersoneller Zusammenarbeit (z.B. mit anderen Bauhandwerkern).
- Ausgeprägte Integrität, da Einsätze oft im Wohn- oder Arbeitsbereich der Kunden stattfinden



Grundlagendokumente

Grundlagendokument «Umsetzungsvorschläge» (EDK)

- erläutern auf der politisch-strategischen Ebene die schweizweite Anwendung der schulischen Instrumente an der Nahtstelle I zur Ergänzung der anforderungsprofile.ch
- zeigen den (bildungspolitischen) Mehrwert dieser Instrumente auf

Grundlagendokument «Prozessschritte» (Kantone)

- beinhalten eine konkrete Anleitung zur schweizweiten Anwendung der schulischen Instrumenten zur Ergänzung der anforderungsprofile.ch
- dienen den interessierten (Pilot-)Kantonen bei der Einführung und Anwendung der Instrumente



«Berner Kompetenzraster»

Kurzfilm, 2 Min.

https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/informationen_fuereltern/sekundarstufe_i/kompetenzraster.html

Übertritt Sek I – berufliche Grundbildung



«Berner Kompetenzraster»

Anforderungen für:

[Berufsbild auf Anforderungsprofile.ch/E](#)

Bekleidungsgestalterin EFZ / Bekleidungsgestalter EFZ

Mathematik

Deutsch

 Raster drucken

 Aufgaben exportieren

Zahl und Variable	Basis Anforderungen					hohe Anforderungen →
	A	B	C	D	E	
Ganze Zahlen 1.1.1 Operieren mit ganzen Zahlen O&B	Grundoperationen mit natürlichen Zahlen durchführen Zahlen erkennen, die durch 2, 5, 10, 100, 1'000 teilbar sind	Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben Grundoperationen mit natürlichen Zahlen überschlagen	Teilbarkeitsregeln (3, 4, 6, 8, 9, 25, 50) nutzen und Teiler natürlicher Zahlen bestimmen	Grundoperationen mit ganzen Zahlen durchführen	Natürliche Zahlen in Primfaktoren zerlegen	
1.1.2 Potenzieren und radizieren, 10er Potenzen bestimmen, darstellen, erforschen O&B, O&A, MSO	Die ersten 20 Quadratzahlen ohne TR bestimmen und geometrisch deuten	Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen, sowie einfache Wurzeln und Potenzen im Kopf bestimmen	Ein Produkt mit gleichen Faktoren als Potenz schreiben und umgekehrt	Zahlen in wissenschaftlicher Schreibweise mit positiven und negativen Exponenten lesen und schreiben	Zahlen in wissenschaftlicher Schreibweise mit positiven Exponenten addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren	
1.1.3 Muster und Beziehungen bei ganzen Zahlen erforschen, beschreiben, darstellen	Systematische Aufgabenfolgen bilden, weiterführen, verändern und beschreiben	Figurenfolgen in systematische Aufgabenfolgen übersetzen	Arithmetische Zusammenhänge durch systematisches Variieren von Zahlen, Stellenwerten und Operationen erforschen und Beobachtungen festhalten	Arithmetische Zusammenhänge erforschen, Strukturen auf andere Zahlbeispiele übertragen und Beobachtungen festhalten		

Die Verknüpfung mit der Berufswelt

3.1 Grössen, Funktionen, Daten und Zufall: Grössen und Masse

Polymechaniker EFZ Profil E

Polymechanikerin EFZ Profil E

Anforderungsprofile.ch
Schulische Anforderungen für die berufliche Grundbildung

Kompetenz	Alle können ...	Die Meisten können ...	Viele können ...	Einige können ...	Wenige können ...	Anforderungsniveau			
						einfache Anforderungen	mittlere Anforderungen	hohe Anforderungen	sehr hohe Anforderungen
3.1.1 SI-Einheiten kennen, sich an Referenzgrössen orientieren, Repräsentanten zu Referenzgrössen kennen, Masseinheiten verwenden	Alle können ... A sich bei Längen-, Flächen- und Volumenmassen sowie bei Zeitmassen an Referenzgrössen orientieren, sowie deren Abkürzung verwenden	Die Meisten können ... B sich bei Raum- und Flächenmassen an Referenzgrössen orientieren, sowie deren Abkürzungen verwenden	Viele können ... C zusammenhängende Masseinheiten und deren Abkürzungen verwenden	Einige können ... D sich bei den kleinsten Masseinheiten (SI-System) und deren Vorsätze nutzen und verstehen	Wenige können ... E sich bei den kleinsten Masseinheiten (SI-System) und deren Vorsätzen nutzen und verstehen				
Mathematik									
Zahl und Variable !									
Form und Raum !									
Grössen und Masse !									
Funktionale Zusammenhänge									
Daten und Zufall									

Aufgabe 2

Rechne um.

a 4 l = dm³ b 25 dm³ = l
15 ml = cm³ 76 m³ = hl
3050.4 l = m³ 470.3 cm³ = cl
43.5 cl = cm³ 176 cm³ = ml

MAZH1-AH#3c.6.1

Aufgabe 3

Ein Quader mit den folgenden Volumen ist gegeben. Gib jeweils mögliche Kantenlängen und das Volumen im Hohlmass an.

Volumen Quader	Mögliche Kantenlängen	Volumen im Hohlmass
60 cm ³		
400 dm ³		
48 mm ³		
2 m ³		

Eigene Aufgabe

Aufgabe 4

Gold ist ein äusserst verformbares Metall. Darum lässt es sich gut zu sehr dünnen Folien walzen oder hämmern (Blattgold).

A Aus 1 cm³ Gold wird Blattgold hergestellt. Wie gross wird die Blattgoldfläche bei den verschiedenen Foliendicken.

Blattgold ist die Bezeichnung für eine aus reinem oder fast reinem Gold hergestellte dünne Folie.

Foliendicke von Blattgold:

$\frac{1}{9000}$ mm (Einfachgold)
 $\frac{1}{4500}$ mm (Doppelgold)
 $\frac{1}{3000}$ mm (Dreifachgold)

mb3-SB3#5.2



Ausrollung der «Berner Kompetenzraster»

Experten aus dem Kanton BE

Zwei Experten begleiten die Ausrollung und unterstützen die interessierten Kantone

1. Anfrage-Runde in den Kantonen

AG, de-FR, SH, SO, ZH

Austausch mit interessierten Kantonen

- de-FR, 08.06.2021
- AG / SH, 22.06.2021
- SO, 24.08.2021

→ Rollender Prozess zur Gewinnung weiterer Kantone



Fragen aus den Kantonen

Mehrwert des Instruments

Zusammenarbeit, Dialog über die Schulstufen hinweg

Kompatibilität mit anderen Instrumenten

Keine Konkurrenz, sondern Ergänzung

Verbindlichkeit für die Schulen

Sek I: Instrument zur individuellen Vorbereitung; Sek II: BFS erarbeiten und pflegen die Raster



Fragen aus den Kantonen

Zeitlicher und finanzieller Aufwand

BE: Projektleiter DE und Math zu je 10 %; interne Projektleiter an den BFS zu 4 %. Kantone können von den Vorarbeiten profitieren: bestehende Raster anpassen und neue Berufe erarbeiten.

Erfahrungswerte Kanton BE

Drei Partner involvieren: Lehrpersonen Sek I, Berufsfachschulen, regionale Trägerverbände → Commitment



Ausrollung «Mindsteps»

Vor-Studie

Adaptierung an www.anforderungsprofile.ch

Start mit drei Pilotschulen

- AG, BL, SO
- Ab Schuljahr 2022/2023

→ Rollender Prozess zur Gewinnung weiterer Schulen ab Schuljahr 2023/2024



Nächste Schritte für die lateinische Schweiz

Projekt für die Ausrollung der «Berner Kompetenzraster» in der Lat-CH

- Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe
- Definition Projekt- und Zeitplan

Projekt für die Weiterentwicklung «Bescheinigung der überfachlichen Kompetenzen»

- Verantwortung bei der CIIP zur Ausrollung auf die lat-Kantone
- Teilprojekt EDK zur Ausrollung auf die de-CH-Kantone



Bescheinigung der allgemeinen Kompetenzen

Im Schulzeugnis sind nicht alle Kompetenzen aufgeführt, die eine Schülerin/ein Schüler besitzt. Die allgemeinen Kompetenzen (z.B. Teamgeist, Stressresistenz, Sinn für Technik, Kreativität, usw.) werden nicht durch Noten evaluiert, sind hingegen in der Berufswelt von grosser Bedeutung. Deshalb sieht das Gesetz über die Orientierungsschule vom 10. September 2009 vor, dass jeder Jugendliche ein Dokument erhält, das seine allgemeinen Fähigkeiten auflistet. Die drei allgemeinen Kompetenzen, die ihm am besten entsprechen, sind unten aufgeführt.

Nach Beurteilung des Klassenrates und der Klassenlehrperson, bescheinigen wir,
dass der Schüler

Name
Vorname
gesetzliche Vertretung
Adresse

vorrangig die folgenden allgemeinen Kompetenzen besitzt:

Kompetenzen	Indikatoren
Hilfsbereitschaft	Der Schüler... erledigt gern Aufgaben für eine Gruppe. hilft gerne anderen, wenn sie ein Problem haben. setzt sich für seine/ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ein.
Raumverständnis	Der Schüler... kann sich anhand von Plänen oder Zeichnungen vorstellen, wie die Sache in der Realität aussieht. kann sich einen Gegenstand gut aus verschiedenen Blickwinkeln vorstellen. kann sich an das, was er/sie einmal gesehen hat, gut erinnern, er/sie hat ein gutes visuelles Gedächtnis.



Fragen und Diskussion